



Inhaltsverzeichnis

1. /Sonstiges/ Seminar Wo gibt es Geld für die Forschung?, Termin: 10.06.2015	1
2. /BMBF*/ Förderrichtlinien für den Ideenwettbewerb Neue Produkte für die Bioökonomie, Termin: 15.08.2015	1
3. /BMBF*/ Förderung der dritten Förderphase des Krankheitsbezogenen Kompetenznetzes Multiple Sklerose, Termin: 17.07.2015	2
4. /BMBF*/ Förderung internationaler Verbundvorhaben im Rahmen der Nationalen Forschungsstrategie BioÖkonomie 2030 - Bioökonomie International (Bioeconomy international) 2015, Termin: 03.06.2015.....	3
5. /BMBF*/ Förderung von Medienqualifizierung pädagogischer Fachkräfte, Termin: 31.05.2015.....	4
6. /DFG/ Priority Programme Deciphering the mRNP code: RNA-bound Determinants of Post-transcriptional Gene Regulation (SPP 1935), Deadline: 07.10.2015	5
7. /BLE*/ Forschungs- und Entwicklungsvorhaben (FuE-Vorhaben) zur Förderung der nachhaltigen und einheimischen Eiweißversorgung in der Monogastrierernährung, Termin: 10.06.2015.....	5
8. /Gerda Henkel Stiftung/ Sonderprogramm Sicherheit, Gesellschaft und Staat, Termin: 04.12.2015	6
9. /Gerda Henkel Stiftung/ Fellowship für Postdoktoranden in Aix-en-Provence, Termin: 18.05.2015.....	7
10. /Sonstiges/ CEDIFOR: Ausschreibung von Pilotprojekten im Bereich der Digital Humanities, Termin: 30.06.2015 ...	8
11. /BMBF/ Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Materialforschung: BMBF-Nachwuchswettbewerb NanoMatFutur, Termin: 30.09.2016	8
12. /Robert Bosch Stiftung GmbH/ Robert Bosch Juniorprofessur Nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen, Termin: 12.05.2015	9
13. /VolkswagenStiftung/ Opus magnum, Termin: 16.01.2016.....	10
14. /Sonstiges/ Forschungsstipendien bei der europäischen Weltraumagentur ESA, Termin: 06.05.2015	10
15. /Gottlieb Daimler und Karl Benz Stiftung/ Stipendienprogramm für Postdoktoranden, Termin: 01.10.2015.....	11
16. /Sonstiges/ Peter und Traudl Engelhorn Stiftung - Stipendien, Termin: 15.07.2015	11
17. /VolkswagenStiftung/ Freigeist-Fellowships, Termin: 15.10.2015.....	11
18. /VolkswagenStiftung/ State, Society, and Economy in Change - Multilateral-Cooperative Research Projects on the Arab World, Termin: 10.09.2015	12
19. /BMWi/ Deutscher Rohstoffpreis, Termin: 22.09.2015.....	12
20. /Sonstiges/ Langener Wissenschaftspreis, Termin: 22.05.2015	13
21. /Sonstiges/ Webinar zum Thema Mehr Wirkung - durch gezielte Kommunikation: Strategien für HORIZON2020 EU-Forschungsprojekte, Termin: 06.05.2015.....	13
22. /Otto-Brenner-Stiftung/ Otto Brenner Preis 2015, Termin: 15.07.2015.....	13

Inhalte

1. /Sonstiges/ Seminar Wo gibt es Geld für die Forschung?, Termin: 10.06.2015

Das Ziel der Veranstaltung ist es, Ihnen einen Überblick über die Möglichkeiten der Einwerbung von Mitteln für die Forschung bei den bedeutenden öffentlichen Mittelgebern zu geben.

- Förderung der DFG
- Förderung des Bundes, insbesondere für die neuen Länder
- Förderung des Landes Sachsen-Anhalt
- EU-Förderung
- Internationale Förderungen, Förderung durch Stiftungen
- Recherche in Datenbanken

Kontakt: Martina Hagen, Telefon: 0391-67-58505, Email: martina.hagen@ovgu.de

Weitere Informationen:
<http://www.ttz.ovgu.de>

2. /BMBF*/ Förderrichtlinien für den Ideenwettbewerb Neue Produkte für die Bioökonomie, Termin: 15.08.2015

/BMBF/ Gegenstand der Förderung ist die Ausarbeitung von neuen Produktideen für eine bio-basierte Wirtschaft sowie erste Machbarkeitsuntersuchungen zu deren technischer Umsetzbarkeit. Die nach dieser Richtlinie förderfähigen Vorhaben fallen unter Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsbeihilfen gemäß Artikel 1 Absatz 1 Buchstabe d AGVO.

Die Förderung erfolgt in zwei Phasen:

Während der Sondierungsphase soll die Produktidee durch den Antragsteller vertieft ausgearbeitet werden, ein Entwicklungsplan für ihre technische Umsetzung erstellt und geeignete Partner mit der erforderlichen wissenschaftlich-technischen Expertise gewonnen werden. Die Produktidee ist durch Analysen der Kundenbedürfnisse sowie der Markt- und Konkurrenzsituation zu präzisieren. Bei der Planung der technischen Umsetzung ist auch die Schutzrechtssituation zu analysieren und eine eigene Schutzrechtsstrategie zu entwickeln. Um die Ausarbeitung des technischen Entwicklungsplans abzusichern, können erste orientierende Voruntersuchungen durchgeführt werden. Sofern der Antragsteller nicht selbst über Markterfahrungen verfügt, sollte ein geeigneter Wirtschaftsexperte bzw. eine Wirtschaftsexpertin während der Sondierungsphase identifiziert und eingebunden werden (vgl. Nummer 4 und Nummer 7.2.3). Die Förderung der Sondierungsphase erfolgt ausschließlich als Einzelprojekt (vgl. Nummer 5).

Die anschließende Machbarkeitsphase soll dazu dienen, grundlegende Untersuchungen zur technischen Machbarkeit der Produktidee durchzuführen. An Projekten der Machbarkeitsphase sollten diejenigen Partner beteiligt werden, die in der vorangegangenen Sondierungsphase als Träger der erforderlichen wissenschaftlich-technischen Expertise identifiziert wurden. Zudem ist zwingend ein Wirtschaftsexperte bzw. eine Wirtschaftsexpertin einzubinden (vgl. Nummer 4). Die Förderung wird daher im Regelfall als

Verbundprojekt ausgestaltet, in begründeten Ausnahmefällen sind aber auch Einzelprojekte möglich. Verlaufen die Machbarkeitsuntersuchungen positiv, sollte gegen Ende der Machbarkeitsphase nach geeigneten Finanzierungsquellen für gegebenenfalls anschließend erforderliche FuEul-Arbeiten gesucht werden.

Kontakt:

Projektträger Jülich (Ptj)

Geschäftsbereich BIO

Forschungszentrum Jülich GmbH

D-52425 Jülich

Dr. Ulrike Pogoda de la Vega

Telefon: 0 24 61/61-18 50

E-Mail: u.pogoda.de.la.vega@fz-juelich.de

Weitere Informationen:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/26779.php>

3. /BMBF*/ Förderung der dritten Förderphase des Krankheitsbezogenen Kompetenznetzes Multiple Sklerose, Termin: 17.07.2015

/BMBF/ Es soll die dritte Förderperiode des Krankheitsbezogenen Kompetenznetzes zum Thema Multiple Sklerose gefördert werden.

Anträge zu folgenden Schwerpunkten sind möglich:

- Diagnose- und Therapieforschung einschließlich klinischer Studien;
- Forschung zu Versorgung, Epidemiologie und Gesundheitsökonomie;
- Ätiologie- und Pathogenese-Forschung;
- Übergreifende Querschnittsaufgaben z. B. qualitätsgesicherte Bildgebung, Validierung von Biomarkern, zukunftsweisende IT-Infrastruktur zur vernetzten Forschung mit klinischen Studien, Biomaterial- und Bilddatenbanken sowie Register.

Ein maßgebliches Ziel der Fördermaßnahme ist die Etablierung und Nutzung großer, langfristig angelegter Kohortenstudien, Biobanken und Bilddatenbanken von Patientinnen und Patienten mit Multipler Sklerose (MS) in Deutschland. Diese Elemente bilden die Grundlage und Basis für interdisziplinäre Forschungsprojekte, die sich mit den Mechanismen der Krankheitsentstehung und dem Verlauf der MS befassen, ebenso wie für klinische Studien und für die Versorgungsforschung. Daran gekoppelt sind Plattformen und Einrichtungen zur standardisierten Datenerhebung. Die weitere Verstärkung der aufgebauten Strukturen ist im Rahmen der Arbeiten vorzusehen, so dass sie auch nach Auslaufen der Bundesförderung Forschung und Patientenwohl zugutekommen. Dazu ist mit Vorlage der Anträge ein Konzept vorzulegen.

Komponenten der Forschungsinfrastruktur wie Patientenregister und Materialbanken oder deren Fortführung können im Rahmen von Verbänden oder verbundübergreifend beantragt werden. Bereits bestehende Strukturen und Kompetenzen innerhalb und außerhalb des Kompetenznetzes sollen dabei einbezogen werden (z. B. Telematikplattform, MAGNIMS).

Darüber hinaus sind zentrale Elemente der Infrastruktur notwendig, um die Funktionsfähigkeit des auf Kooperation ausgerichteten Netzwerkes sicherzustellen. Hierdurch ist für das Netzwerk ein Mehrwert über das Maß von einzelnen wissenschaftlichen Arbeitsgruppen hinaus zu erreichen. Dazu gehören Maßnahmen zu folgenden Aspekten:

- Qualitätssicherung, Standardisierung und Harmonisierung;
- Dienstleistung und Service;
- Nachwuchsförderung;

- Netzsteuerung und Kommunikation;
- Öffentlichkeitsarbeit.

Diese Infrastrukturkomponenten sollen gleichzeitig mit den Forschungsverbänden beantragt werden. Über die Förderung wird im Kontext des gesamten Kompetenznetzes entschieden.

Kontakt:

Projektträger im DLR für das BMBF

- Gesundheitsforschung -

Heinrich-Konen-Straße 1

53227 Bonn

Frau Dr. Hella Lichtenberg

Telefon: 02 28/38 21 - 11 57

E-Mail: hella.lichtenberg@dlr.de

Herr Dr. Andreas Künne

Telefon: 02 28/38 21 - 12 04

E-Mail: andreas.kuenne@dlr.de

Weitere Informationen:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/26810.php>

4. /BMBF*/ Förderung internationaler Verbundvorhaben im Rahmen der Nationalen Forschungsstrategie BioÖkonomie 2030 - Bioökonomie International (Bioeconomy international) 2015, Termin: 03.06.2015

/BMBF/ Die nach dieser Richtlinie förderfähigen Vorhaben fallen unter Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsbeihilfen gemäß Artikel 1 Absatz 1 Buchstabe d AGVO.

Gefördert werden Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsvorhaben, die im Rahmen eines Wettbewerbs ausgewählt werden.

Die ausgewählten Vorhaben sollen die nationalen Aktivitäten des BMBF zur Förderung der Bioökonomie flankieren und einen ergänzenden Beitrag zur Erreichung der förderpolitischen Zielsetzungen, die mit diesen Maßnahmen verfolgt werden, leisten. Hierbei sollen die Verbundvorhaben einen wichtigen Beitrag zu mindestens einem der folgenden Handlungsfelder der "Nationalen Forschungsstrategie BioÖkonomie 2030" leisten:

- Weltweite Ernährung sichern
- Agrarproduktion nachhaltig gestalten
- Gesunde und sichere Lebensmittel produzieren
- Nachwachsende Rohstoffe industriell nutzen
- Energieträger auf Basis von Biomasse ausbauen

Im Weiteren sollen die Verbundvorhaben einen Beitrag zu einem der vier Ziele der Strategie der Bundesregierung zur Internationalisierung von Wissenschaft und Forschung liefern:

- Die Forschungszusammenarbeit mit den weltweit Besten stärken
- International Innovationspotenziale erschließen
- Die Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern in Bildung, Forschung und Entwicklung nachhaltig stärken
- International Verantwortung übernehmen und globale Herausforderungen bewältigen

Die Fördermaßnahme Bioökonomie International 2015 ist hinsichtlich der Partnerländer in drei Module untergliedert:

Modul 1 "Basis Bioökonomie International"

Modul 2 "Bioökonomie Deutschland - Argentinien"



Modul 3 "Bioökonomie Deutschland-São Paulo"

Kontakt:

Projektträger Jülich (Ptj)
Geschäftsbereich Biologische Innovation & Ökonomie
Forschungszentrum Jülich GmbH
Herr Dr. Jens Schiffers
Fachbereich Ptj-BIO 7
Telefon: 0 24 61/61-39 72
E-Mail: j.schiffers@fz-juelich.de
Frau Dr. Tatiana Gründer
Fachbereich Ptj-BIO 7
Telefon: 0 24 61/61-9 64 32
E-Mail: t.gruender@fz-juelich.de

Weitere Informationen:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/26882.php>

5. /BMBF*/ Förderung von Medienqualifizierung pädagogischer Fachkräfte, Termin: 31.05.2015

/BMBF/ Gefördert werden im Rahmen eines Ideenwettbewerbs Pilotvorhaben (Schulungsmaßnahmen), von denen relevante Beiträge zur Erreichung des in Nummer 1.1 genannten Ziels zu erwarten sind. Sie sollen einen deutlichen Beitrag zur Medienqualifizierung pädagogischer Fachkräfte leisten. Es sollen Schulungsmaßnahmen konzipiert und durchgeführt werden, mit denen bei der Erprobung im Minimum 75 bis 100 Ausbilderinnen und Ausbilder erreicht und geschult werden. Neben der eigentlichen Schulungsmaßnahme soll insbesondere die Entwicklung von Konzepten zur Motivation der Zielgruppe im Mittelpunkt stehen und mit der Schulungsmaßnahme umgesetzt und erprobt werden. Um einen pilotartigen Charakter zu gewährleisten, sollen die über den Ideenwettbewerb ausgewählten Vorhaben, in denen die Schulungsmaßnahmen konzipiert und durchgeführt werden, eine maximale Laufzeit von 18 Monaten nicht überschreiten. Die Fördersumme soll pro Vorhaben unter 200 000 Euro liegen.

Kontakt:

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)
Projektträger im DLR
Digitale Medien in der beruflichen Bildung
Kennwort: Medienqualifizierung
Heinrich-Konen-Straße 1
53227 Bonn
Dr. Annette Münzenberg
Telefon: 02 28/38 21-14 41
E-Mail: DigitaleMedien@dlr.de

Weitere Informationen:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/26716.php>

6. /DFG/ Priority Programme Deciphering the mRNP code: RNA-bound Determinants of Post-transcriptional Gene Regulation (SPP 1935), Deadline: 07.10.2015

/DFG/ The Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) has established the Priority Programme "Deciphering the mRNP code: RNA-bound Determinants of Post-transcriptional Gene Regulation" (SPP 1935) which is intended to run for six years. This call invites proposals for the first three-year funding period.

Messenger RNAs (mRNAs) interact with trans-acting factors, including proteins and various non-coding RNAs, at all stages of their life. Since there are many mRNA-interacting factors and each mRNA encodes a particular protein, the resulting ribonucleoprotein particle (mRNPs) is unique in its composition. The composition of each mRNP is important because this "mRNP code" is believed to control the fate and function of each individual mRNA in every cell. As many of the mRNP-associated factors become recruited, re-organised and released according to specific needs in the mRNA's life cycle, the code is highly dynamic and reflects the functional status of each mRNA.

It is the goal of this Priority Programme to "decipher the mRNP code" of eukaryotes. We aim to achieve this goal by bringing together researchers from disciplines as diverse as systems biology, biochemistry, structural biology and bioinformatics to develop and apply methods allowing insight into the composition of mRNPs, how they are assembled and remodelled and how they function in specific cellular settings of gene expression.

Projects to be funded within this programme include:

- the systematic identification of binding sites of mRNA-binding proteins (mRBPs) and high throughput analysis of mRNP complexes to study the formation and function(s) of mRNPs
- the analysis of mechanistic and functional aspects of mRNP assembly, remodelling and disassembly
- the analysis of mRNA binding protein function during gene expression within the context of a complex mRNP, and
- the development of new techniques enabling mRNP analysis

Ideally, more than one of the abovementioned research directions are covered in the proposed projects.

PIs are also expected to have previous experience in the field of mRNP analysis.

The highly demanding analysis of mRNPs often requires collaborative projects to tackle complex biological questions or to analyse large amounts of data. We therefore encourage researchers to submit tandem/interdisciplinary project with PIs from different but complementary disciplines. Such projects could combine for example bioinformatics and systems biology or biochemistry, structural biology and functional biochemistry etc.

Contact:

Professor Dr. Utz Fischer,
Julius-Maximilians-Universität Würzburg,
phone +49 931 31-84029,
e-mail: utz.fischer@biozentrum.uni-wuerzburg.de
Privatdozent Dr. Niels Gehring,
Universität zu Köln,
phone +49 221 470-3873,
e-mail: ngehring@uni-koeln.de

Further Information:

http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_15_27/index.html

7. /BLE*/ Forschungs- und Entwicklungsvorhaben (FuE-Vorhaben) zur Förderung der nachhaltigen und einheimischen Eiweißversorgung in der Monogastrierernährung,

/BLE/ Die tierische Veredlung in der deutschen Landwirtschaft ist stark von Importen eiweißhaltiger Futtermittel abhängig und damit verbunden anfällig für Preisschwankungen in der Futterwirtschaft. Seitens vieler Verbraucher werden die ökologischen und sozialen Probleme, die mit dem nicht nachhaltigen Anbau von Soja entstehen, zunehmend kritisch hinterfragt. Dadurch besteht ein verstärktes Interesse an einer nachhaltigen Versorgung von Nutztieren mit eiweißhaltigen Futtermitteln aus einheimischem Anbau.

Dies ist insbesondere im ökologischen Landbau von besonderer Bedeutung zumal ab 01.01.2018 in der ökologischen Tierhaltung ausschließlich Futtermittel aus ökologischem Landbau verwendet werden dürfen.

Gefördert werden sollen insbesondere die nachfolgenden Förderschwerpunkte:

- 1.1. Entwicklung von Verfahren zur Verbesserung der Aminosäureverdaulichkeit aus vorhandenen Proteinfuttermitteln durch geeignete Behandlung oder Bearbeitung.
- 1.2. Identifizierung und Potentialanalyse für Einsatzmöglichkeiten hochwertiger und alternativer Proteinkomponenten.
- 1.3. Identifizierung von Proteinkomponenten aus Nebenprodukten für eine Verwendung in der Fütterung.
- 1.4. Optimierung von Bewertungsverfahren für betriebsindividuelle Futterrationen.
- 1.5. Ökonomische Bewertung des Einsatzes hochwertiger Proteinkomponenten bezogen auf unterschiedliche Leistungsniveaus.
- 1.6. Entwicklung von Optimierungsstrategien für den Einsatz von Proteinfuttermitteln auf der Grundlage betriebstypspezifischer Verwertungsbilanzen und unter Berücksichtigung der Tiergesundheit und des Tierwohls
- 1.7. Grundlagen zur Entwicklung von biologischen Aminosäurezusatzstoffen, die nicht synthetisch hergestellt werden und für den Einsatz im ökologischen Landbau geeignet sind.
- 1.8. Entwicklung von Konzepten für ein verbessertes Fütterungsmanagement und die technologische Umsetzbarkeit einzelbetrieblicher Lösungen.
- 1.9. Qualitätssicherungs- und Kommunikationssysteme entlang der Wertschöpfungskette.

Kontakt:

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

Referat 312

Geschäftsstelle Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft (GS-BÖLN)

Deichmanns Aue 29

53179 Bonn

Frau Viola Molkenhain

Telefon: 0228-6845-2944

E-Mail: viola.molkenhain@ble.de

Frau Dorothee Hahn

Telefon: 0228-6845-3271

E-Mail: dorothee.hahn@ble.de

Weitere Informationen:

http://www.ble.de/SharedDocs/Downloads/03_Forschungsfoerderung/02_OekologischerLandbau/BK7_15_31Eiweissversorgung.pdf?__blob=publicationFile

8. /Gerda Henkel Stiftung/ Sonderprogramm Sicherheit, Gesellschaft und Staat, Termin: 04.12.2015

/Gerda Henkel Stiftung/ Bedeutungsverlust und Entgrenzung des Staates sind ein Generalthema politischer und wissenschaftlicher Diskussionen über Sicherheitspolitik seit dem Ende des Kalten Krieges.

„Zerfallende Staaten“ als Schutzzone für Terroristen, transnationale organisierte Kriminalität, Legitimitätsverlust und schrumpfende Handlungskompetenz in Konfliktgebieten lauten die Stichworte. Gute Gründe sprechen für eine differenziertere Betrachtung: Sicherheitsprobleme sind vielschichtiger und dynamischer geworden. Sie sind angesiedelt in einem Kontinuum, das von militärischem Schutz bis zu funktionsfähiger Infrastruktur und tragfähigen gesellschaftlichen Aushandlungsprozessen reicht. Der Staat wird nicht durchgehend unwichtiger in sicherheitspolitisch relevanten Feldern, teilweise gewinnt er sogar an Bedeutung.

Das Sonderprogramm „Sicherheit, Gesellschaft und Staat“ trägt diesen widersprüchlichen Entwicklungen Rechnung. Es will neue Problemzonen auf eine Weise in den Blick nehmen, die einerseits für die Sicherheitspolitik nach dem Ende des Kalten Krieges exemplarisch, andererseits in der einschlägigen Forschung bislang weniger beachtet worden sind. Jüngere Wissenschaftler sollen ermutigt werden, unkonventionelle aber zentrale Fragestellungen zu verfolgen. Erfahrene Forscher sollen die Gelegenheit erhalten, für eine begrenzte Zeit intensiv an einer Forschungsfrage zu arbeiten. Dabei geht es auch um die Verbindung von theoretischer Grundlagenforschung und Konzepten, die für die politische Praxis Bedeutung haben.

Das Sonderprogramm wendet sich an Geistes- und Sozialwissenschaftler aller Disziplinen. Beantragt werden können Mittel für Forschungsstipendien und zur Durchführung von Forschungsprojekten. Promotionsstipendien werden im Rahmen des Förderschwerpunktes nur bei Einbindung in ein Forschungsprojekt gewährt. Die Forschungsvorhaben sollen sich einem oder mehreren der fünf Forschungsfelder zuordnen lassen.

Über die Anträge entscheidet das Kuratorium der Gerda Henkel Stiftung auf der Grundlage einer Empfehlung von internationalen Fachgutachtern.

Weitere Informationen:

<http://www.gerda-henkel-stiftung.de/spsss>

9. /Gerda Henkel Stiftung/ Fellowship für Postdoktoranden in Aix-en-Provence, Termin: 18.05.2015

/Gerda Henkel Stiftung/ Im Rahmen einer Zusammenarbeit zwischen der Maison méditerranéenne des sciences de l'homme wird ein Stipendium für promovierte Nachwuchswissenschaftler in den Bereichen Archäologie, Geschichte, Kunstgeschichte, Anthropologie vergeben. Das eingereichte Forschungsprojekt sollte mit dem Forschungskomplex „Kulturerbe: Einsätze, Praxis, Vorstellungen“ korrespondieren. Die Maison méditerranéenne des sciences de l'homme (MMSH) in Aix-en-Provence, Frankreich, wurde 1996 von dem Islamwissenschaftler und Ägyptologen Robert Ilbert gegründet. Die der Université d'Aix-Marseille angegliederte, ausschließlich der Forschung gewidmete Einrichtung verfolgt interdisziplinäre Studien zum Mittelmeerraum, die in verschiedenen, unter ihrem Dach versammelten Forschungszentren vorangetrieben werden. Dabei berücksichtigt die MMSH die Förderung der avancierten Forschung ebenso wie die Nachwuchsförderung, namentlich durch die Einrichtung von Studienprogrammen für Doktoranden und Post-Docs.

Die besondere Bedeutung, die der Arbeit der in der MMSH zusammengefassten zehn Forschungseinheiten zukommt, hat sich zuletzt darin artikuliert, dass das französische Wissenschaftsministerium in Aix-en-Provence die Einrichtung eines Laboratoire d'excellence, einer nach dem Modell der deutschen „Exzellenzinitiative“ in Frankreich neu eingerichteten Fördermaßnahme, beschlossen hat. Zu den zentralen Vorhaben des Exzellenzclusters „Die Geistes- und Sozialwissenschaften im Zentrum der Interdisziplinarität für die Mittelmeerregion“ (LabexMed) zählt die Einrichtung eines Doktoranden- und eines Post-Doc-Programms, die jeweils das Ziel verfolgen, den wissenschaftlichen Nachwuchs in die wissenschaftlichen Aktivitäten der MMSH einzubinden.

Weitere Informationen:

http://www.gerda-henkel-stiftung.de/ausschreibung?page_id=74891#75135

10. /Sonstiges/ CEDIFOR: Ausschreibung von Pilotprojekten im Bereich der Digital Humanities, Termin: 30.06.2015

/Newsletter NKS SWG/ CEDIFOR, das Centrum für Digitale Forschung in den Geistes-, Sozial- und Bildungswissenschaften, ist ein neugegründetes Zentrum im Bereich der Digital Humanities, das methodische Expertise zur Initiierung, Unterstützung und nachhaltigen Sicherung von Forschungsaufgaben und -daten in den Geistes-, Sozial- und Bildungswissenschaften in der Rhein-Main-Region bereitstellt. CEDIFOR schreibt aktuell vier Pilotprojekte für das Jahr 2016 im Bereich der Digital Humanities aus, die mit maximal 30.000 Euro gefördert werden.

Die Laufzeit der Pilotprojekte beträgt jeweils 6 - 12 Monate im Zeitraum Dezember 2015 bis November 2016. CEDIFOR wird die Durchführung der Projekte methodisch und inhaltlich unterstützen. Dazu gehören Beratung und Bereitstellung einer geeigneten Software-Infrastruktur. Dabei soll eine möglichst große Bandbreite an Fachrichtungen der Geistes-, Sozial- und Bildungswissenschaften adressiert werden. CEDIFOR möchte mit dieser Ausschreibung ausdrücklich Nachwuchswissenschaftler/innen auffordern, sich mit eigenen Projektvorschlägen zu bewerben. Die Bewerbungsfrist endet am 30.06.2015.

Weitere Informationen:

<http://www.nks-swg.de/de/cedifor-ausschreibung-von-pilotprojekten-im-bereich-der-digital-humanities.php>

11. /BMBF/ Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Materialforschung: BMBF-Nachwuchswettbewerb NanoMatFutur, Termin: 30.09.2016

/BMBF/ Mit der Förderung im Rahmen von "NanoMatFutur" erhalten exzellente Nachwuchswissenschaftler die Möglichkeit, an einer Forschungseinrichtung in Deutschland eine eigene, unabhängige Nachwuchsgruppe aufzubauen und neue interdisziplinäre Forschungsansätze in der Materialwissenschaft und der Werkstofftechnik einschließlich der Nanotechnologie aufzugreifen. Dabei sollen sie sich mit ihren Forschungsarbeiten, der Führung der Nachwuchsgruppe und der Anleitung wissenschaftlichen Personals oder durch eine Unternehmensgründung für Leitungsaufgaben in Wirtschaft oder Forschung qualifizieren.

Frühzeitige Kooperationen mit anderen Forschungseinrichtungen und erfahrenen Wissenschaftlern sind explizit erwünscht. Damit werden sowohl der Aufbau weiterer eigener Kompetenzen, die intensive Vernetzung mit der Wissenschaftsgemeinschaft sowie Synergieeffekte durch die gemeinsame Nutzung vorhandener Geräte und Anlagen geschaffen.

Gegenstand der Förderung sind Einzelvorhaben an Hochschulen (Universitäten/Fachhochschulen) und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, die relevante Fragestellungen der Materialwissenschaft und Werkstofftechnik adressieren und zur weiteren Qualifizierung sowie Förderung der wissenschaftlichen Selbständigkeit der Nachwuchsforscher geeignet sind. Vorrangig werden solche Forschungsthemen bearbeitet, die eine Zusammenarbeit über die Grenzen der klassischen naturwissenschaftlichen Disziplinen hinweg zwingend erforderlich machen. Die Ingenieurwissenschaften sind dabei explizit einbezogen.

Die Forschungsthemen adressieren insbesondere die Anwendungsfelder des BMBF-Rahmenprogramms "Vom Material zur Innovation":

- Werkstoffe für die Energietechnik
- Nachhaltiger Umgang mit Rohstoffen und Materialien
- Werkstoffe für Mobilität und Transport
- Materialien für Gesundheit und Lebensqualität
- Werkstoffe für zukünftige Bausysteme

Erwartet wird eine nachhaltige Nutzung der wissenschaftlichen, technologischen und wirtschaftlich anwendbaren Ergebnisse. Neben Publikation und Patentierung von Projektergebnissen umfasst dies auch geeignete Maßnahmen zum Technologietransfer. Zur Sicherstellung einer späteren wirtschaftlichen Nutzung der FuE1-Ergebnisse sind frühzeitige Allianzen mit Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft mit Sitz in Deutschland explizit gewünscht. Das Industrieinteresse am Forschungsvorhaben muss durch eine Patenschaft oder einen (projektbezogenen) industriellen Beirat durch das/die Unternehmen zum Ausdruck gebracht werden. Diese Einbeziehung von Unternehmen in beratender Funktion dient der Stärkung des Anwendungsbezugs. Eine intensivere Beteiligung der Firmen an den Fördervorhaben durch finanzielle Leistungen, Sachbeiträge, Bereitstellen von Analysemöglichkeiten etc. wird bei der Auswahl geeigneter Vorschläge positiv bewertet.

Nicht gefördert werden Forschungs- und Entwicklungsarbeiten, die keine innovativen und interdisziplinären Ansätze erkennen lassen, reine Machbarkeits- oder literaturbasierte Studien sowie Ansätze, die nicht über den Stand der Technik hinausgehen. Ausgeschlossen sind weiterhin Vorschläge, die sich der reinen Grundlagenforschung widmen. Eine Förderung von Unternehmen ist nicht vorgesehen. Die Wiedereinreichung einmal abgelehnter Forschungsvorschläge zu einem nachfolgenden Stichtag ist ohne Aussicht auf Erfolg.

Kontakt:

Projektträger Jülich (Ptj)
Geschäftsbereich Neue Materialien und Chemie (NMT)
Forschungszentrum Jülich GmbH
52425 Jülich
Dr. Arndt Karschin
Telefon: 0 24 61/6 19 64 56
E-Mail: a.karschin@fz-juelich.de
Dr. Hans-Jörg Clar
Telefon: 0 24 61/61 26 21
E-Mail: h.j.clar@fz-juelich.de

Weitere Informationen:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/26922.php>

12. /Robert Bosch Stiftung GmbH/ Robert Bosch Juniorprofessur Nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen, Termin: 12.05.2015

/Robert-Bosch-Stiftung/ Viele natürliche Ressourcen auf der Erde werden knapp. Gleichzeitig belastet deren Abbau die Ökosysteme in zunehmendem Maße. Umso wichtiger werden neue Formen der nachhaltigen Nutzung, für deren Entwicklung es interdisziplinärer Forschung bedarf. Die Robert Bosch Stiftung möchte diese Forschungsrichtung in Deutschland stärken.

Jedes Jahr schreiben wir deshalb die Robert Bosch Juniorprofessur „Nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen“ aus. Die Auszeichnung umfasst 1 Mio Euro für fünf Jahre zum Aufbau einer eigenständigen Forschergruppe an einer deutschen Universität bzw. Forschungsinstitution. Das Forschungsvorhaben muss im Themenbereich der nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen angesiedelt und anwendungsorientiert sein. Es soll zur Lösung drängender Umweltprobleme beitragen, die besondere Relevanz für Entwicklungs- oder Transformationsländer haben.

Bewerben können sich Wissenschaftler aus allen Ländern und allen relevanten Disziplinen. Forschungsvorhaben können sowohl in den Natur-, als auch in den Sozialwissenschaften angesiedelt sein, wie z.B. im Bereich der Agrar- und Forstwissenschaften, der Biologie, den Umweltwissenschaften, der Ökonomie, Politik, Soziologie, Medizin oder im Bereich Public Health. Auf Wunsch unterstützt die Stiftung Bewerber bei der Verhandlung einer „Tenure-Track“-Option an der Gastinstitution. Vorsitzender des Programmbeirats und des Auswahlgremiums ist Professor Klaus Töpfer, Ex-Bundesumweltminister und Direktor des UN-Umweltprogramms a.D.

Weitere Informationen:

<http://www.bosch-stiftung.de/content/language1/html/1593.asp>

13. /VolkswagenStiftung/ Opus magnum, Termin: 16.01.2016

/VolkswagenStiftung/ Ziel der Initiative ist es, Professorinnen und Professoren aus den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften, die sich durch (erste) herausragende Arbeiten ausgewiesen haben, einen Freiraum für die intensive Arbeit an einem wissenschaftlichen Werk zu eröffnen. Die Förderung besteht im Wesentlichen in der Finanzierung einer Lehrvertretung, womit die Initiative zugleich auch dem wissenschaftlichen Nachwuchs eine zusätzliche Perspektive eröffnen möchte. Das Förderangebot besteht in der Finanzierung einer Lehrvertretung für eine Dauer von sechs Monaten bis zu zwei Jahren sowie einer Sachmittelpauschale von bis zu 10.000 EUR für den Antragsteller.

Weitere Informationen:

https://www.volkswagenstiftung.de/foerderung/personenundstrukturen/opusmagnum.html?tx_itaofundinginitiative_itaofundinginitiativelist%255bcontroller%255d=FundingInitiative&cHash=29d4f3d9556a5d7f02d3a438b5d7f02d3a438b7a91ac7

14. /Sonstiges/ Forschungsstipendien bei der europäischen Weltraumagentur ESA, Termin: 06.05.2015

/Newsletter NKS Raumfahrt/ Die europäische Weltraumagentur ESA bietet innerhalb des „Postdoctoral Research Fellowship programme“ (RFP) jungen Wissenschaftler/inne/n und Ingenieur/inn/en die Möglichkeit, für zwei Jahre in verschiedenen Bereichen der Raumfahrt zu forschen. Bewerbungen auf eine der zahlreichen Stellen können bei der ESA bis zum 6. Mai 2015 eingereicht werden. Weiterhin bietet ESA die Möglichkeit, im Rahmen der „Network/Partnering Initiative“ (NPI) über ein raumfahrtbezogenes Thema zu promovieren.

Weitere Informationen:

http://www.esa.int/About_Us/Careers_at_ESA/Research_Fellow_Opportunities
http://www.esa.int/About_Us/Careers_at_ESA/Postdoctoral_Research_Fellowship_Programme
http://www.esa.int/About_Us/Careers_at_ESA/What_you_need_to_know_about_the_Network_Partnering_Initiative
http://www.esa.int/About_Us/Careers_at_ESA

15. /Gottlieb Daimler und Karl Benz Stiftung/ Stipendienprogramm für Postdoktoranden, Termin: 01.10.2015

/Daimler und Benz Stiftung/ Die Daimler und Benz Stiftung vergibt jedes Jahr zehn Stipendien an ausgewählte Postdoktoranden, Juniorprofessoren oder Leiter junger Forschungsgruppen. Ziel ist es, die Autonomie und Kreativität der nächsten Wissenschaftlergeneration zu stärken und den engagierten Forschern den Berufsweg während der produktiven Phase nach ihrer Promotion zu ebnen. Die jährliche Fördersumme beträgt 20.000 Euro pro Stipendium, das für die Dauer von zwei Jahren gewährt wird: zur Finanzierung wissenschaftlicher Hilfskräfte, technischer Ausrüstung, Forschungsreisen oder zur Teilnahme an Tagungen. Durch Zusammenkünfte der jungen Spezialisten dieses stetig wachsenden Stipendiatennetzwerks in Ladenburg fördert die Daimler und Benz Stiftung zugleich den interdisziplinären Gedankenaustausch. Das Stipendium wird für die Dauer von zwei Jahren gewährt; die jährliche Fördersumme beträgt 20.000 Euro. Über Verlauf und Ergebnisse ihrer Forschungen müssen die Stipendiaten nach einem Jahr einen Zwischenbericht und nach Ende des Stipendiums einen Abschlussbericht erstellen. Die Auszahlung des Stipendiums erfolgt über die Drittmittelstelle derjenigen Forschungseinrichtung, in der der Antragsteller tätig ist. Der Förderbetrag kann für folgende Zwecke eingesetzt werden: Arbeitsmittel, Geräte, Computer, befristete Einbindung wissenschaftlicher Hilfskräfte, Forschungsreisen, Teilnahme an Tagungen und Organisation eigener Konferenzen. Das Stipendium darf hingegen nicht für eigene Lebenshaltungs-, Overhead-, Druckkosten oder Verbrauchsmittel wie Chemikalien, Papier o. ä. genutzt werden.

Weitere Informationen:

<https://www.daimler-benz-stiftung.de/cms/nachwuchs/stipendienprogramm-fuer-postdoktoranden.html#bewerbung-f%C3%BCr-die-postdoktorandenf%C3%B6rderung-2016>

16. /Sonstiges/ Peter und Traudl Engelhorn Stiftung - Stipendien, Termin: 15.07.2015

/Peter und Traudl Engelhorn Stiftung/ Die Peter und Traudl Engelhorn Stiftung vergibt im Bereich der Lebenswissenschaften (Biotechnologie, Molekularbiologie, Zellbiologie etc.) an herausragenden wissenschaftlichen Nachwuchs Stipendien vorzugsweise an PostDocs für zwei Jahre.

Weitere Informationen:

<http://ptes.2c4b.de/die-stiftung/stipendien.html>

17. /VolkswagenStiftung/ Freigeist-Fellowships, Termin: 15.10.2015

/VolkswagenStiftung/ Ein Freigeist-Fellow - das ist für die VolkswagenStiftung eine junge Forscherpersönlichkeit, die neue Wege geht, Freiräume zu nutzen und Widerstände zu überwinden weiß. Sie schwimmt - wenn nötig - gegen den Strom und hat Spaß am kreativen Umgang mit Unerwartetem, auch mit unvorhergesehenen Schwierigkeiten. Ein Freigeist-Fellow erschließt neue Horizonte und verbindet kritisches Analysevermögen mit außergewöhnlichen Perspektiven und Lösungsansätzen. Durch vorausschauendes Agieren wird der Freigeist-Fellow zum Katalysator für die Überwindung fachlicher, institutioneller und nationaler Grenzen. Das Angebot richtet sich an außergewöhnliche Forscherpersönlichkeiten, die sich zwischen etablierten Forschungsfeldern bewegen und risikobehaftete Wissenschaft betreiben möchten. Nachwuchswissenschaftler(innen) mit bis zu fünfjähriger

Forschungserfahrung nach der Promotion erhalten mit diesem modulartig aufgebauten flexiblen Förderangebot die Möglichkeit, ihre wissenschaftliche Tätigkeit mit maximalem Freiraum und klarer zeitlicher Perspektive optimal zu gestalten. Dies bedeutet auch, dass während der Förderung bei Bedarf zusätzliche Komponenten (z.B. Mitarbeiterstellen, Reisemittel etc.) beantragt werden können.

Weitere Informationen:

https://www.volkswagenstiftung.de/nc/foerderung/personenundstrukturen/freigeist-fellowships.html?tx_itaofundinginitiative_itaofundinginitiativelist%255bcontroller%255d=FundingInitiative&cHash=29d4f3d9556a5d7ff3d9556a5d7f02d3a438b7a91ac7

18. /VolkswagenStiftung/ State, Society, and Economy in Change - Multilateral-Cooperative Research Projects on the Arab World, Termin: 10.09.2015

/VolkswagenStiftung/ Die seit 2011 anhaltenden Transformations- und Transitionsprozesse in vielen Ländern der arabischen Welt haben bereits zu tiefgreifenden Veränderungen in der Region geführt - und sorgen auch weiterhin für erhebliche, sich teils verschärfende Spannungen. Auch vier Jahre nach Beginn der Umbrüche befindet sich die MENA-Region noch immer im Wandel und sowohl die politische als auch die soziale Situation in vielen ihrer Staaten bleibt weiterhin prekär. Diese aktuellen Entwicklungen eröffnen eine erhebliche Bandbreite an Forschungsfragen, zu deren Bearbeitung die Stiftung mit der Förderung bilateraler oder multilateraler Kooperationsprojekte beitragen möchte.

Neben der Erforschung und Begleitung aktueller Transformationsprozesse soll mit dieser Ausschreibung die Netzwerkbildung mit Partnern in der arabischen Welt sowie die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses vor allem in der Region unterstützt werden. Die Ausschreibung steht Wissenschaftler(inne)n der Geistes- und Gesellschaftswissenschaften offen und richtet sich an zumindest bilaterale Projektteams. Dabei müssen ein Partner einer deutschen Forschungseinrichtung und mindestens ein Partner einer Einrichtung in der MENA-Region beteiligt sein. Neben einem Bezug zu den jüngsten Transformationsprozessen in der arabischen Welt müssen die Projektanträge auch einen der thematischen Schwerpunkte "Gewalterfahrungen", "Traumabewältigung" oder "Erinnerungskultur" berücksichtigen.

Weitere Informationen:

[https://www.volkswagenstiftung.de/foerderung/internationales/ausschreibung-arabischer-raum.html?tx_itaofundinginitiative_itaofundinginitiativekeydates\[controller\]=FundingInitiative&cHash=16f8133d244d06a981e3fe7d06a981e3fe74623a2daf](https://www.volkswagenstiftung.de/foerderung/internationales/ausschreibung-arabischer-raum.html?tx_itaofundinginitiative_itaofundinginitiativekeydates[controller]=FundingInitiative&cHash=16f8133d244d06a981e3fe7d06a981e3fe74623a2daf)

19. /BMW/ Deutscher Rohstoffpreis, Termin: 22.09.2015

/BMW/ Um den Stellenwert rohstoffeffizienten Handelns hervorzuheben und dessen positive Effekte auf den unternehmerischen Erfolg sichtbar zu machen, zeichnet das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) in Zusammenarbeit mit der Deutschen Rohstoffagentur (DERA) auch in diesem Jahr herausragende Beispiele für eine intelligente Verwendung von Materialien mit dem Deutschen Rohstoffeffizienz-Preis aus.

Weitere Informationen:

http://www.deutsche-rohstoffagentur.de/DERA/DE/Rohstoffeffizienzpreis/2015/rep2015_node.html;sessionid=806A2E11957E4658EAC176D8F5B08B1A.1_cid321

20. /Sonstiges/ Langener Wissenschaftspreis, Termin: 22.05.2015

/Paul-Ehrlich-Institut/ Der Langener Wissenschaftspreis wird für hervorragende wissenschaftliche Arbeiten auf den folgenden Gebieten ausgeschrieben:

- der Infektiologie in der Human- und Veterinärmedizin (zum Beispiel Virologie, Bakteriologie, Immunologie),
- der Erforschung von innovativen biomedizinischen Präventions- und Therapiestrategien,
- der Hämatologie,
- der Allergologie,
- der Gen- und Zelltherapie und des Tissue Engineering,
- der Arzneimittelsicherheit und Pharmako-Epidemiologie
- sowie damit in Verbindung stehende technologische Verfahren.

Weitere Informationen:

<http://www.pei.de/DE/institut/langener-wissenschaftspreis/ausschreibung-2015/ausschreibung-langener-wissenschaftspreis-2015-node.html>

21. /Sonstiges/ Webinar zum Thema Mehr Wirkung - durch gezielte Kommunikation: Strategien für HORIZON2020 EU-Forschungsprojekte, Termin: 06.05.2015

/NKSL/ Am 06. Mai 2015 veranstaltet die Nationale Kontaktstelle Lebenswissenschaften ab 14:00 Uhr ein einstündiges Webinar zum Thema „Mehr Wirkung - durch gezielte Kommunikation: Strategien für HORIZON2020 EU-Forschungsprojekte“.

Anhand von Beispielen aus dem Themengebiet der Bioökonomie wird Frau Sylvia Schreiber vom EU Projekt „CommBeBiz: Bridging Bioeconomy Research to Business“ über Maßnahmen und Strategien zur Kommunikation und Dissemination in Horizont 2020 Projekten referieren. Neben den allgemeinen Grundlagen soll insbesondere über praktische Beispiele aus unterschiedlichen Projekten ein Einblick in die Vielfalt der Kommunikations- und Disseminationsmaßnahmen geliefert werden.

Das Webinar richtet sich an alle, die im Rahmen von Horizont 2020 einen Antrag planen oder vorbereiten.

Weitere Informationen:

<http://www.nks-lebenswissenschaften.de/de/893.php>
<https://webconf.vc.dfn.de/nks-biooekonomie>

22. /Otto-Brenner-Stiftung/ Otto Brenner Preis 2015, Termin: 15.07.2015

/Otto-Brenner-Stiftung/ Ziel des Wettbewerbs zur Förderung eines kritischen Journalismus ist es:

- gesellschaftlich relevante, aber gemessen an deren Bedeutung nicht ausreichend behandelte Themen in das Blickfeld der Öffentlichkeit zu rücken. Beispiele hierfür: »unternehmerische Verantwortung«, »Macht-

oder Amtsmissbrauch«, »Diskriminierung«, »Manipulation der öffentlichen Meinung«, »Missmanagement«, »Korruption« usw.

- Journalistinnen und Journalisten zu ermutigen, ungeachtet möglicher Konsequenzen unbequeme Fragen zu stellen und Missstände klar zu benennen.

- Beiträge zu prämiieren, die sich durch eine eigenständige und vor allem gründliche Rechercheleistung positiv absetzen und in Sprache, Stil und Darstellungsweise Maßstäbe setzen.

- herausragende publizistische Analysen und journalistische Stilformen, wie beispielsweise Leitartikel, Kommentare und Essays auszuzeichnen.

Der Preis für kritischen Journalismus orientiert sich am politischen Vermächtnis Otto Brenners, der Zivilcourage zum Maßstab seines Handelns machte und dies auch von anderen einforderte.

"Nicht Ruhe und Unterwürfigkeit gegenüber der Obrigkeit ist die erste Bürgerpflicht, sondern Kritik und ständige demokratische Wachsamkeit."

(Otto Brenner 1968)

Ganz in diesem Sinne und um das Andenken an den Namensgeber lebendig zu halten, vergibt die Otto Brenner Stiftung 2015 zum elften Mal den Otto Brenner Preis unter dem Titel "Kritischer Journalismus - Gründliche Recherche statt bestellter Wahrheiten".

Der Otto Brenner Preis ist mit einem Preisgeld von insgesamt 47.000 Euro dotiert, das in folgender Aufteilung vergeben wird:

Kategorie Otto Brenner Preis allgemein

- Der erste Preis ist mit 10.000 Euro dotiert.

- Der zweite Preis ist mit 5.000 Euro dotiert.

- Der dritte Preis ist mit 3.000 Euro dotiert.

Kategorie Otto Brenner Preis Spezial:

Mit dem Otto Brenner Preis Spezial werden herausragende publizistische Analysen in der Kategorie "Meinung, Deutung, Kommentar" ausgezeichnet.

Der Otto Brenner Preis Spezial ist mit 10.000 Euro dotiert.

Kategorie Newcomer- und Medienprojektpreis:

Die Stiftung vergibt einen Newcomerpreis und einen Medienprojektpreis, die jeweils mit 2.000 Euro dotiert sind.

Mit dem Newcomerpreis zeichnet die Jury junge BewerberInnen aus, die durch herausragende Leistungen aufgefallen sind. Mit dem Preis werden sowohl einzelne Beiträge ausgezeichnet wie auch die intensive Beschäftigung mit einem wichtigen Thema prämiert. Bei der Bewerbung zum Newcomerpreis besteht eine Altersbegrenzung von 35 Jahren.

Der Medienprojektpreis zeichnet außergewöhnliche Projekte und innovative Leistungen aus: langjährige intensive Recherchen zu einem wichtigen und schwierigen Thema kommen dafür ebenso in Frage wie interessante oder überraschende Darstellungsformen der journalistischen Arbeit.

Kategorie Recherche-Stipendien:

Es werden drei Recherche-Stipendien in Höhe von je 5.000 Euro ausgelobt. Die jeweiligen Stipendiaten werden von erfahrenen Journalisten begleitet, die als Mentoren bei der journalistischen Arbeit zur Seite stehen. Ein ausführliches Themen-Exposé, ein genauer Rechercheplan mit Kosten- und Zeitplan sowie ein Lebenslauf des Antragstellers sind die Voraussetzung für die Teilnahme am Wettbewerb.

Weitere Informationen:

<https://www.otto-brenner-preis.de/>